Warum hast du IHN gwearnt?

Von abgemeldet

Kapitel 4:

So meine Lieben hir habt ihr den nächsten Teil. Viel Spaß damit! ^^

Warum hast du ihn gewarnt
Teil4

Die ersten Stahlen der Sonne weckten auch die anderen. Besonders Kagome wurde von ihnen geblendet. Leicht zwinkerte sie und kuschelte sich noch etwas tiefer in das Laub hinein. Der Geruch von Inu Yasha schien immer noch daran zu hängen.

Doch nach kurzer Zeit wurde sie von Sango geholt um zu frühstücken. Das ganze verlief sehr unspäktakuler. Und nach ungefähr zwanzig Minuten machten sie sich wieder auf den Weg. "Das Glück scheint wieder auf unserer Seite zu sein. Der Wind hat wieder gedreht, nun kann ich ihre Fährte wieder aufnehmen." Erklärte Kouga und begann sofort wie wild in der Luft herumzuschnüffeln. Dann stockte er. "Das gibt es doch nicht!" Rief er plötzlich wie aus allen Wolken. "Was ist den nun schon wieder mit ihm los?" Meckerte Sango muffelig. Hastig drehte sich der Wolfsdämon zu den anderen um und verkündete. ("Ich und Kagome werden heiraten!" Nein, nein, Spaß bei Seite ^^°) "Ich hab ihren Geruch! Und stellt euch vor, er kommt ganz aus der Nähe. Sie sind nicht weit weg von uns!" Das überraschte nun doch alle. "Sie können nur so um die zehn Kilometer entfernt sein. Und da ihr Geruch nicht schwächer wird, nehme ich stark an dass sie gerade Rast machen. Also los, beeilen wir uns!" Das ließen sich die anderen nicht zweimal sagen. Kagomes Gesicht hellte sich auf, bald wäre se wieder bei Inu Yasha.

Wenig später hatte sich Inu Yasha vollkommen beruhigt und Yishiro konnte ihn loslassen. Sie verliess die Höhle um in den schönen Morgen zu schauen und sich genüsslich zu strecken. All ihre Verletzungen waren nun vollständig verheilt und sie fühlte sich als könnte sie Bäume ausreisen. Jedoch würde sie diese Kraft bald brauchen. Ein sanfter Wind wehte durch ihr Haar und für wenige Sekunden hatte sie all ihre Sorgen vergessen. Wenige Sekunden später kam Rin mit Inu Yasha im Schlebttau ebenfalls nach draußen und sahen der aufgegangenen Sonne entgegen. Alles wirkte ruhig, bis Yishiro sich einer Tatsache bewusst wurde - der Wind! "Oh nein!" Meinte sie kurz darauf. "Was hast du Yishiro?" Fragte Inu Yasha noch leicht angeknackst. Doch als er das erschrockene Gesicht seiner Schwester sah, wurde er unruhig. "Der Wind, Inu Yasha." Dann drehte sie sich hastig zu ihm um. "Der Wind hat sich wieder gedreht. Nun können sie unsere Fährte wieder aufnehmen. Wenn wir Pech

haben sind sie schon auf dem Weg hierher." Erklärte sie ihm und sein Gesicht nahm augenblicklich einen geschockten Ausdruck an.

Und als ob das noch nicht reichen würde. Yishiro hatte etwas gehört. Fast schon panisch drehte sie sich in die Richtung in die der Wind wehte und erkannte in dem Wald ihnen sehr bekannte Personen. 'Die anderen! Nein, verdammt, wieso haben sie uns so schnell gefunden?' Ihre Seele schrie förmlich. Doch sie reagierte schnell. Inu Yasha hatte sie noch nicht bemerkt, sie hatte noch eine Chance dieses Zusammentreffen zu verhindern! "Rin, bring Inu Yasha schnell so zu Sesshomaru zurück in die Höhle und schick ihn mir raus!" Rief sie schon fast. Das kleine Mädchen sah sie nur verwirrt an. Doch sie hatten keine Zeit zu verlieren! "Nun mach schon!!" Nun reagierte Rin und zog Inu Yasha schnell zurück in die Tiefen der Höhle, gerade rechtzeitig als Yishiro bereits ihr Stimmen hören konnten, die nach ihnen riefen. Wut stieg in ihr hoch. Sie wusste nicht warum, eigentlich ar es ja nicht ihre Schuld, sie wussten ja nicht was er fühlte. Aber Kagome hatte das ganze Geflirte vorher mit Kouga mit reiner Absicht gemacht. Wäre das nicht gewesen, wäre alles vielleicht anders gekommen. Sie begann zu knurren und ihre Augen nahmen einen beängstigenden Ausdruck an.

"Da oben!" Rief Sango zu den anderen, welche sofort in die Höhe starrten. Ja, dort stand Yishiro! "Los Kirara, flieg zu ihr!" Gesagt, getan. Innerhalb weniger Sekunden standen oder her schwebten die anderen vor Yishiro, die immer noch auf dem Vorsprung der Höhle stand. "Yishiro, was zum Teufel hast du dir eigentlich dabei gedacht, einfach mit Inu Yasha abzuhaufen!" Schrie Sango.

Doch Yishiro blieb "scheinbar" ruhig. Innerlich kochte sie. "Weist du was für Sorgen wir uns um euch gemacht haben? Und was sollte das mit 'den Grund hast du dir selbst zuzuschreiben'? Erstens WER hast sich das zuzuschreiben? Und zweitens WAS?" Kam es nun auch von Miroku, und das keinesfalls freundlich. "Haut ab!" Zischte Yishiro leise. "Was?!" Fragten die Dämonenjägerin und er Mönch. "Ich sagte haut ab! Verschwindet bevor ich euch dazu zwingen muss!!" Nun sahen sie den kampflustigen Blick in ihren Augen. "Yishiro was ist den los? Was hast du denn? Warum sollen wir gehen?" Fragte nun auch Kagome, sichtlich geschockt. "Weil ihr alles nur noch schlimmer macht! Nur euretwegen geht es ihm so beschissen! Ihr müsst nicht noch Salz in die Wunde streuen! Doch genau das tut ihr mit eurer blossen Anwesenheit!" Yishiro schrie was das Zeug hielt. Sie dachte nicht daran sich zu beruhigen, was sie allerdings keinesfalls vorhatte. "Yishiro, wo ist Inu Yasha? Es ist besser du sagst es uns denn ich frage nicht noch einmal." Warnte Miroku sie. "Das könnte euch so passen, was?! Bevor ich euch sage wo er ist müsst ihr mich erst mal besiegen!" Noch während sie sprach nahm sie ihre Kampfhaltung an und spitzte ihre Krallen. Das Knurren wurde immer lauter. Nun waren die anderen völlig verwirrt. "Yishiro wir wollen nicht gegen dich kämpfen, du brauchst uns doch nur zu sagen wo er ist, wo ist das Problem dabei?"

Fragte Kagome unsicher. "Du halt dich da raus und halt den Mund! Ich sag euch nicht wo er ist, und damit basta! Ich werde meinen großen Bruder beschützen und verteidigen!" "Ach so, dann befindet er sich höchstwahrscheinlich in der Höhle hinter dir, hab ich recht?" Wollte Kouga nun mit einem verschmitzten Lächeln wissen. Und auch bei den anderen machte es Klick. Klar, die Höhle. Wo sollte Inu Yasha sonst sein. "Er ist wirklich da! Ich kann ihn riechen." Meinte Shippo bestimmt. "Also doch!" War Mirokus einziger Kommentar zu dieser Feststellung. Yishiro jedoch wurde immer

wütender. "Und wenn es so wäre, ich lass euch NICHT zu ihm! Wenn ihr zu ihm wollt, dann müsst ihr mich besiegen und das heißt bei mir, mich töten." Volltreffer, nun hatte sie die anderen in der Falle. "Wir wollen dich nicht töten Yishiro. Aber wenn du uns keine andere Wahl lässt, dann müssen wir wohl oder über gegen dich kämpfen." Meinte Sango verbittert. Doch Yishiro grinste nur hällmisch. "Hm, mir soll es recht sein. Und glaubt ja nicht, das ich mich wegen euch zurückhalte oder euch verschone." An ihrem Gesicht konnte man erkennen dass sie es ernst meinte, und das gefiel den anderen ganz und gar nicht. "Meinst du nicht dass du dich etwas überschätzt?

Vier gegen einen, ist zwar unfair aber naja." "Sie ist auch nicht alleine." Ertönte plötzlich eine Stimme aus der Höhle. Und Yishiro lächelte siegessicher. "Ganz recht, ich bin nicht alleine. Auch ich habe jemanden der mir zur Seite steht." Nun trat Sesshomaru aus dem Schatten der Höhle neben Yishiro. Den anderen war die Angst und der Schock förmlich ins Gesicht geschrieben. "Jaken, verschließ die Höhle mit einem Bannzauber, so dass sie nicht in die Höhle rein können solange wir mit ihnen beschäftigt sind." Sagte Yishiro zu dem kleinen Gnom gewandt. "Aber Yishiro-sama. Ihr seid doch stark genug." "Trotzdem, ich will auf Nummer sicher gehen. Das Wohlergehen meines Bruders liegt mir sehr am Herzen." "Wie ihr wünscht. Und hep." Damit war die Höhle versiegelt. Und Yishiro richtete sich mit einem mal wieder zu den anderen und meinte. "Na gut, dann wollen wir uns mal ein bisschen amüsieren, nicht wahr großer Bruder?" "Ganz deiner Meinung kleine Schwester." "Grr, na schön, du hast es nicht anders gewollt. Aber halt wenigstens Kagome aus diesem Kampf raus. Sie kann auf diesem Berg nicht kämpfen." Bat Sango. "Wie du willst, sie kommt eh nicht in die Höhle rein." Kam nur eine kühle Antwort von Yishiro. Kagome wurde sanft auf dem Vorsprung abgesetzt und die anderen stürzten sich in den Kampf.

Doch bevor auch die Geschwister in die Schlacht zogen, sagte Yishiro noch einmal zu ihrem Bruder. "Sesshomaru, wir dürfen nicht zulassen, dass sie Inu Yasha sehen. Das können wir ihm nicht antun." Der Angesprochene nickte nur. Dann ging es los. Keiner schenkte sich etwas, jedoch waren die beiden Dämonen darauf bedacht keinen ihrer Gegner lebensbedrohlich zu verletzen, das hätte Inu Yasha auch nicht gewollt. Aber bewusstlos schlagen reichte ja auch. (Tolle Ansichtsweise der beiden ^^) Kagome sah erst eine Weile dem Kampf zu. Blut spritzte. Hier und da flog jemand gegen die Welswand und rasselte sich wieder auf. Dann richtete Kagome ihren Blick in das Innere der Höhle. Sie versuchte Inu Yasha zu finden, ihn aufzuspüren doch es gelang ihr nicht.

In der Höhle warteten Inu Yasha, Rin und Jaken geduldig. "Was geht da draußen vor, Inu Yasha-sama?" Fragte Rin verärgert. "Ich weis es nicht, Rin. Ich weis es nicht." Gedankenverloren blickte Inu Yasha in Richtung Ausgang entgegen und es war ihm als ob er Kagomes Stimme gehört hätte. Jaken schwieg. Er durfte nicht sagen was da draußen vor sich ging und zu seinem Glück fragte ihn auch keiner danach.

Inzwischen waren alle mit Blut beschmiert, nur Sesshomaru war kaum verletzt. Was ja irgendwie klar war, oder. Als Sango jedoch ihren Bumerang warf, wurde dieser von Yishiro abgeblockt und in eine andere Richtung geschmissen. Genau in Richtung Kagome. Wie in Zeitlupe beobachteten die anderen das Geschehen. Kurz bevor der Bumerang Kagome erreicht hatte, stolperte sie zurück und ... viel in die Höhle, durch die Barriere hindurch. Den anderen blieb die Spucke weg. Hatten sie nicht gesagt, keiner kann sie durchdringen? War wohl ein Trugschluss gewesen. Doch der Bumerang

wurde abgeprallt. "Was? Wieso konnte sie die Barriere durchdringen?" Rief Sesshomaru entsetzt. Doch Yishiro beantwortete ihm diese Frage. "Weil Inu Yasha nicht will das ihr was passiert. Diese Barriere ist mit seinen Gefühlen verbunden. Deshalb." Das lies die anderen aufhorchen. Als Kagome sich aufrappelte, sah sie in die Höhle hinein, sie wusste Inu Yasha wäre in ihr zu finden. "Inu Yasha." Sagte sie leise und wollte gerade los rennen um ihn zu suchen, als Yishiros Stimme sie stoppen ließ. "Nein, Kagome. Bleib wo du bist! Du darfst nicht zu ihm gehen! Ich bitte dich, das kannst ...

das darfst du ihm nicht antun!" Nun verstanden sie gar nichts mehr, doch Sango sprach bevor sie richtig darüber nachgedacht hatte. "Los, Kagome auf! Such Inu Yasha! Frag ihn was das alles soll!" Ohne zu zögern nickte Kagome und lief in die Höhle hinein. "Nein ,das darfst du ihm nicht antun!" Schrie Yishiro und wollte ihr hinterher, als sie von Sango mit ihrem Bumerang gegen die Feslwand genagelt wurde. "Tut mir ja leid Yishiro. Aber du lässt mir keine andere Wahl." "Ihr Vollidioten! Ihr versteht das ganze überhaupt nicht! Warum wollt ihr Inu Yasha nur noch mehr Leid zufügen, als ihr es nicht ohnehin schon getan habt? Wollt ihr wirklich dass sein Herz vollkommen zerbricht? Macht es euch solchen Spaß ihn leiden zu sehen?!" Sango verstand ihre Freundin nicht. "Wa ... was meinst du Damit?" "Ganz einfach ..." Kam die Antwort leise von Yishiro, bevor sie sich mit einem Ruck aus dieser Lage befreite. "Was glaubst du warum wir euch verlassen haben, hm? Bestimmt nicht aus Spaß!" "Heiß das ...?" "Genau das heiß es, Sango! Kagome ist der Grund weshalb wir gegangen sind! Es war sein Wunsch und ich habe ihn befolgt! Ich will nicht das mein Bruder leidet! Aber dafür habt ihr ja nun gesorgt!" Augenblicklich hielt der Kampf inne.

"Yishiro, zügle dich, das geht sie nichts an!" Schrie Sesshomaru. "Und ob uns das was angeht, Inu Yasha ist unser Freund!" Rief Miroku. "Wollt ihr wirklich wissen warum wir gegangen sind?!" Fragte Yishiro ungehalten. "Yishiro nicht!" Versuchte Sesshomaru seine Schwester aufzuhalten. "Was würdet ihr tun, wenn euch das Herz gebrochen wird?! Und das von der Person die ihr über alles andere auf der Welt liebt und dachtet dass sie euch auch mag. Doch dann erfahrt ihr dass sie überhaupt nicht für euch empfindet! Könntet ihre dann noch in ihrer Nähe bleiben, geschweige denn ihr in die Augen sehen?! KÖNNTET IHR DAS?!" Schweigen trat in die Runde ein. Yishiro war völlig außer Atem durch ihr Geschrei. Völlig erschöpft stand sie auf dem Vorsprung der Höhle und sah die anderen an. Sesshomaru sah nur zu Boden. Seine Geste sagte den andere, dass sie die Wahrheit sagte. Sie verstanden warum sie gegangen waren. In der Höhle ging Kagome langsam näher zu Inu Yasha, bis sie ihn schließlich neben einem kleinen Mädchen sitzen sah. Einige Meter von ihm entfernt blieb sie stehen. Er bemerkte sie nicht, erst als das Mädchen und Jaken aufblickten, bemerkte auch er sie. Er hob schnell den Kopf und sah sie vor sich stehen.